

St. Niklaus und Herbriggen

Beichtgelegenheit:

St. Niklaus: So 8.30 Uhr

Herbriggen: Herz-Jesu-Freitag 18.30 Uhr

Beichtgespräch nach Vereinbarung.

Taufe:

St. Niklaus und Herbriggen

Am letzten Sonntag des Monats. Gemeinsames Taufgespräch am vorausgehenden Freitag um 20.00 Uhr im kleinen Pfarreisaal oder im Saal zur Linde in St. Niklaus oder im Pfarrhaus Herbriggen.



Krankenbesuche und Krankenkommunion

Jeden Freitag besuchen wir von der Seelsorge die Kranken. Wer einen solchen Besuch wünscht, melde sich bitte im Pfarramt.

Spitalbesuche

Von der Seelsorge aus werden die Patienten unserer Pfarreien abwechselungsweise in Visp und Brig besucht. Melden sie sich im Pfarramt für die Besuche, vor allem für Patienten in anderen Spitälern.

Abonnement Pfarrblatt 2010

Das Pfarrblatt ist das Informationsorgan für das kirchliche Leben in der Region. Es orientiert über das Pfarreileben und die Gottesdienste. Wir hoffen, dass wir Sie als Pfarrblatt-Leserinnen und Leser auch in diesem Jahr mit unserer Arbeit mehr oder weniger zufrieden stellen können.

Sie werden im Monat Februar einen Brief mit der Aufforderung für die Einzahlung des Jahresabonnements erhalten. Der Preis beträgt Fr. 30.—. Für grosszügige Spenden sind wir natürlich immer dankbar.

Der **Blasiussegen** ist ein Segensbrauch im liturgischen Jahr der katholischen Kirche. Das Datum des Blasiussegens ist der Gedenktag des Heiligen Bischofs Blasius. Oft wird er jedoch am Fest Darstellung des Herrn (Lichtmess) gespendet. Der Segen knüpft an die Gestalt des hl. Blasius von Sebaste an, der nach der Überlieferung Bischof von Sebaste in Kleinasien war und im Jahr 316 als Märtyrer starb. Der Heilige zählt zu den Vierzehn Nothelfern. Die bekannteste Erzählung über Blasius berichtet, wie er während seiner Gefangenschaft in einem römischen Gefängnis einem jungen Mann, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben rettete. Im Sinne dieser Überlieferung wird bei der Spendung des Blasiussegens dem Gläubigen zwei gekreuzte, brennende Kerzen in Höhe des Halses gehalten.



Monatskalender

Februar 2010

1. Mo
Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus
Stjz. Heinrich Brantschen, Leo und Margrit Andenmatten-Chanton
2. Di
Maria Lichtmess *Heiliger Blasius*
mit Blasiussegen
Schülergottesdienst 8.00 Uhr St. Niklaus
Blasiussegen für Kleinkinder
und Kindergarten 15.00 Uhr St. Niklaus
Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim
Messfeier 19.00 Uhr Herbriggen
4. Do *Tag der kirchlichen Berufe*
Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus
Stjz. Adolf Imboden Stahlen



5. Fr *Herz-Jesu-Freitag – Heilige Agatha
Brotsegnung*

Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
Anbetung 13.00–24.00 Uhr
Messfeier 19.00 Uhr Herbriggen
Anbetung

6. Sa

Messfeier 17.30 Uhr Gasenried
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
*Stjz. Verstorbene Mitglieder WAS Schäfer,
Robert Baumann, Lydia Knubel-Stöpfer,
Alfred und Damian Gruber-Schnidrig, Adolf
Gruber-Burgener, Rafael Imboden
Jz. Fredy König, Rafael Brantschen, Rudolf
Biffiger-Zuber, Fidelis Chanton, Lydia und
Meinrad Schürmann*

7. **5. Sonntag im Jahreskreis**

Opfer: Katholische Aktion
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
10.30 Uhr Herbriggen
16.00 Uhr Altersheim

8. Mo

Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus
Stjz. Hubert Pollinger, Prosper Truffer

9. Di

Messfeier 8.00 Uhr Herbriggen
Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

11. Do

Gebet und
Eucharistie 14.30 Uhr Krypta
Franziskanische Gemeinschaft

12. Fr

Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
Monatsgedächtnis Josef Fux
Messfeier 19.00 Uhr Herbriggen
*Stjz. Familie Franz Josef Gruber, Yvo
Truffer Jz. Heinrich Brantschen-Gitz*

13. Sa

Messfeier 17.30 Uhr Gasenried
18.45 Uhr St. Niklaus
*Stjz. Adolf und Marie Biner, Jean-Philipp
Biner, Felix und Monika Brigger-Venetz*

14. **6. Sonntag im Jahreskreis**

Opfer: Kirche und Pfarrei
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
10.30 Uhr Herbriggen
16.00 Uhr Altersheim

15. Mo

Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus
*Stjz. Alina Gruber-Imboden, Alfonsina Fux-
Oberhauser, Pater Meinrad Sarbach*

16. Di

Seniorenfasnacht 14.00 Uhr Altersheim

17. Mi *Aschermittwoch*

Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
8.00 Uhr Herbriggen
Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

19. Fr

Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
19.00 Uhr Herbriggen
*Stjz. German Imboden, Josef Truffer-
Imboden*

20. Sa

Messfeier 17.30 Uhr Gasenried
18.45 Uhr St. Niklaus

21. **Erster Fastensonntag**

Opfer: Kirche und Pfarrei
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus
10.30 Uhr Herbriggen
16.00 Uhr Altersheim

22. Mo

Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus

Theologischer Fortbildungskurs

23. Di

Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

25. Do

Gebet kirchliche
Berufe 14.00 Uhr Krypta
Franziskanische Laiengemeinschaft

26. Fr

Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus
*Stjz. Armand Brantschen, Rudolf und
Martha Lagger-Lochmutter*
Messfeier 19.00 Uhr Herbriggen
Stjz. Friederich Fux, Apollonia Julen

27. Sa
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus
Stjz. Franz Schnidrig
Jz. Verst. Mitglieder der Neujahrssänger

28. **Zweiter Fastensonntag**
Opfer: kirchliche Dienste

Der **Aschermittwoch** stellt im Christentum der Westkirche den Beginn des 40-tägigen Fastens dar und soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte. Die Fastenzeit umfasst 46 Kalendertage und dauert bis Karsamstag, die sechs fastenfreien Sonntage (1.–5. Fastensonntag und Palmsonntag) sind abzuziehen. Die Ostkirche kennt dagegen keinen Aschermittwoch, weil ihre Fastenzeit bereits am Sonntagabend der siebten Woche vor Ostern beginnt.



Weitere Nachrichten aus den Pfarreien

Beerdigungen in St. Niklaus

Josef Fux-Gruber, des Josef-Marie und der Maria. Geboren am 3. Januar 1922. Verwitwet. Gestorben am 26. Dezember 2009. Beerdigung am 29. Dezember 2009. (Nr. 18)

Marie Pollinger-Lagger, des Alexander und der Maria Lagger. Geboren am 31. Oktober 1919. Verwitwet. Gestorben am 27. Dezember 2009. Trauergottesdienst am 29. Dezember 2009. Urnenbeisetzung am 23. Januar 2010. (Nr. 19)

Amanda Brantschen-Gruber, des Viktor und der Emma Gruber. Geboren am 27. Juli 1926. Verwitwet. Gestorben am 8. Januar 2010. Trauergottesdienst am 11. Januar 2010. Urnenbeisetzung am 30. Januar 2010. (Nr. 1)

Franziskanische Laiengemeinschaft

am 2. Donnerstag
14.30 Uhr Rosenkranz
anschliessend Messfeier

am 4. Donnerstag
14.00 Uhr Gebet für kirchliche Berufe
jeweils in der Krypta

Frauen- und Mütterverein

*GV Frauen- und Müttergemeinschaft
St. Niklaus-Herbruggen*

Am 8. Dezember 2009 fand die GV der FMG im Untergeschoss der Turnhalle statt. Nach der Andacht in der Kirche konnte Karin Biner 75 Frauen begrüßen. Susanne Rovina und Schaller Sabine haben die Protokolle und Fux Vreni den Kassabericht vorgetragen. Alles wurde mit Applaus angenommen. Der Jahresbericht des Vorstandes wurde von Karin Biner vorgelesen. Mehrmals wurde an der GV erwähnt, dass die Bevölkerung besser an den diversen Anlässen mitmachen sollte. Die Vorstandsfrauen Lauber Christina und Schaller Sabine haben ihr Amt abgegeben. Neu konnten Volken Barbara und Chanton Andrea verpflichtet werden. Herzlich willkommen. Ihnen wünschen wir viel Spass bei der neuen Aufgabe. Gemeinderätin Fux Cornelia und Präses Burgener Felizitas haben noch einige treffende und besinnliche Worte an uns gerichtet. Bei warmem Wein und Hobelkäse haben wir das Schutzenspiel aufgelöst und neu gestartet.

Anlässe FMV

Kaffee und Gipfeli 2. Februar
nach der Messfeier

Kinderfasnachtsumzug 11. Februar

Seniorenfasnacht 16. Februar
14.00 Uhr Altersheim
Musik: Keller Walter

Schneeschuulaufen im Vollmond 26. Februar
Anmelden bis 19. Februar
bei Natalie Schnidrig
027 956 37 22 076 468 66 67



Opfer und Spenden Dezember 2009

St. Niklaus

Opfer Kirche und Pfarrei	1 857.10
Opferstock Krypta	794.10
Opfer Gasenried	311.—
Universitätsopfer	470.45
Kapuzineropfer	1894.90
Kinderspital Bethlehem	2749.95
Walliser Missionare	582.15
Altersheim	1376.40
Erlös Rorate	376.70
Opferstock Jungen	237.80
Opferstock Biffig	211.—

Herbruggen

Opfer Kirche und Pfarrei	317.55
Opfer Kirchenchor	369.60
Opferstock	234.35
Kinderspital Bethlehem	603.55
Walliser Missionare	396.45
Erlös Rorate	419.—
Renovation Altäre	100.—

Danke!

Mittagstisch der Tagesstätte Nikolaital 2010

Jeder Donnerstag ist Seniorentreffen.
Mittagessen ist am 25. Februar 2010

Bei Mittagstisch eintreffen in der Tagesstätte ab 11.45 Uhr. Das Mittagessen findet um 12.00 Uhr statt.
Mittagessen Fr. 9.—. / Nachmittag Fr. 5.—.
Anmelden jeweils in der Tagesstätte oder bis am Montag vor dem Termin des Mittagstisches

Sozialmedizinisches Zentrum Nikolaital
Tel.: 027 966 46 86

Das Pfarrteam
Bruno Zurbruggen und Felizitas Burgener

Quiz Nr. 46

- Welche der genannten Städte liegt nicht in Israel?** Jerusalem → V
Kapernaum → L
Bethlehem → A
Damaskus → F
- Wieviele Tiere nahm Moses mit in die Arche?** Zehn → O
Sieben → P
Keine → A
- Welches Musikinstrument kommt in der Bibel NICHT vor?** Die Harfe → F
Die Trompete → C
Die Panflöte → S
Die Posaune → B
- Was sind diejenigen die sich vom Geist Gottes leiten lassen?** Söhne Gottes → N
Propheten → E
Schon lang tot → R
naïv → N
- Mit welcher Waffe brachte der Hirte David den Riesen Goliath zur Strecke?** Schleuder → A
Schwert → R
Messer → T
Armbrust → I
- Wer lebte laut Genesis 6, 4 vor der Sintflut auf der Erde?** Menschen → C
Engel → K
Zentauren → M
Dinosaurier → N
- Wer wurde in eine Löwengrube geworfen?** David → C
Dominik → U
Daniel → H
Donald → E
- Was sollten Simon Petrus und Andreas werden?** Zauberer → I
Soldaten → L
Menschenfischer → T
Seelenverkäufer → E

Weitere Fragen und Antworten finden Sie unter:
www.biblionaeer.de

Das Lösungswort finden Sie indem Sie den Buchstaben (hinten rechts) bei der jeweiligen richtigen Antwort der Reihe nach in untenstehendes Gitter eintragen.

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--

Paradiesische Zustände – absolut langweilig?

Wir benützen immer wieder die Redewendung: «Wie im Paradies». Aber was meinen wir damit? Eine in allen Bereichen gerechte Welt etwa? Beziehungen ohne Störungen und Auseinandersetzungen? Eine Kirche, die den Mitgliedern hilft, ihren persönlichen Glauben, die Beziehungen zu den Mitmenschen optimal zu entfalten?



Zum Anfang der Vorbereitungszeit auf das Osterfest, der Bericht von der Erschaffung von Adam und Eva und das (sorglose?) Leben im Garten von Eden. Wir hören die Frage der schlauen Schlange an Eva: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Etwas später: Nein, ihr werdet nicht sterben. Als die Frau davon ass, weil sie glaubte, davon klug zu werden, gab sie die Frucht auch dem Mann, der bei ihr war, und auch er ass. «Da gingen den beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren» (Gen. 2.7-9).

Die Erzählung ist wohl allen so bekannt und geläufig, dass wir vielleicht die Botschaft überhören. Wäre der Zustand, wie wir uns das biblische Paradies vielleicht vorstellen, für uns auch erstrebenswert? Die Frau Eva ist ein geistbegabtes Geschöpf; sie hatte die Möglichkeit, selber zu entscheiden, was sie tun und lassen wollte. Sie musste die Spannung zwischen dem «paradiesischen Zustand» – dem nicht entscheiden können oder müssen – und der eigenen Freiheit aushalten.

Die Botschaft an uns: Das Verhalten von Eva ist ein Geschenk für uns; sie hat den Umgang mit Freiheit und Verantwortung vorgelebt. Ein Verhal-

ten, das wir lebenslang lernen müssen. Ein kleiner Exkurs dazwischen: Jahr für Jahr sind uns 40 Tage geschenkt, an denen wir diesen Umgang gezielt verbessern können. Gemeint ist die Fastenzeit. 40 Tage vom Aschermittwoch bis und mit dem Karsamstag.

Die Zählart ist seit dem 6. Jahrhundert bekannt. Nicht mitgezählt sind die Sonntage, an diesen Tagen wurde nicht gefastet. Im Evangelium (Mt. 4, 1–11) wird dieser Gedanke von der persönlichen Entscheidungsfreiheit weitergeführt. Nachdem Jesus die Familienpflichten erfüllt hatte, kam die Zeit, um seinen Auftrag auszuführen. Aber: Mit welchem Konzept wollte er das Ziel erreichen? Die Menschen zu Gott zu führen? Der Gang in die Wüste war der erste Schritt. Hier wurde er vom Teufel geprüft.

Dieser versuchte, ihm seine Vorstellung von Macht schmackhaft zu machen. Steine sollte er zu Brot machen, sich von der Zinne des Tempels stürzen und den Teufel anbeten, sich ihm unterwerfen. Jesus nahm klar Stellung und verlangte vom Teufel, dass er sich Gott zu unterwerfen hat. Es waren Fähigkeiten, die viele Menschen allein Gott (als einem Zauberer) zuschreiben.

Die Probleme mit dem Umgang mit der Macht sind uns bekannt. Macht kann ausüben, wer mehr Geld hat als andere, wer mehr Wissen hat, wer Fähigkeiten hat, die anderen fehlen. Macht und Einfluss haben Menschen mit grossem Ansehen. Das Ausüben von Macht ist deshalb eine ernst zu nehmende Versuchung, der Missbrauch von Macht. Mit dem Geld lassen sich Andersdenkende ausschalten, mit der Rede- und Überzeugungsbegabung kann jemand die Zuhörenden «blind» und gefügig machen.

«Der getraut zu sagen, was andere verschweigen,» hörte ich im Herbst oft, nicht nur am Stammtisch. Machtansprüche tauchen immer dann auf, wenn Manager auf Kosten des Personals Änderungskündigungen durchsetzen wollen. Wenn ihr nicht tut, was wir von euch verlangen, müsst ihr mit Konsequenzen rechnen. Oder die Macht in der Beziehung. Jesu Auftrag heisst: Macht für und nicht gegen die Mitmenschen.

Kipa, Jakob Hertach

Foto: Kirchenschatz St-Maurice – www.alfonsweber.ch

Es ist die Liebe



Was glaubt, wenn alle Vernunft dagegen spricht?
Was hofft selbst weiter, wenn alle Hoffnung schwindet?
Was harrt aus in schwerer Zeit und auf steinigem Weg?
Was schafft Vertrauen und lässt Treue leuchten?
Was ist wärmer als Gerechtigkeit und Recht?
Was zeichnet die Barmherzigkeit aus?
Was hilft, wenn alle Medizin nicht heilt?
Was trägt alles weiter, wenn alle Geduld erschöpft?
Was weitet des Menschen Herz?
Was stillt alle Sehnsucht?
Was ist stärker als Tod und alle Trauer?
Was macht das Kleine unendlich gross?
Was überwindet alles Sinnlose?
Was überdauert alles?

ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!
ES IST DIE LIEBE!

Der Gott der Liebe, der diese Liebe uns ins Herz gesenkt hat,
segne uns und erhalte uns in dieser seiner Liebe. Heinz Pangels. vgl. 1 Kor 13, 1–13